



DGB-Ortskartell und der Arbeitskreis Frieden organisierten die Antikriegs-Veranstaltung am Vorabend des 1. Septers ber im Saalbau. Zahlreiche Interessenten hatten sich dort eingefunden.

RN-Foto: Bentivoglio

RN

1.9.89

DGB-Ortskartell und Arbeitskreis organisierten Veranstaltung zum Antikriegstag

Geschäftsführer Wolfgang Lange: „Frieden und Sicherheit können nicht errüstet werden“

(peb) „Njet“ und „Nein“ zum Krieg auf einem eindringlich blutroten Plakat – und ein Stück von einer verschrotteten SS-20 vom Kursker Komitee zur Verteidigung des Friedens; und ein leidenschaftliches Bekenntnis „ich liebe den Frieden, ich liebe das Leben!“ von Claude Aury von der Friedensinitiative aus Beauvais - Solidarität der Friedensfreunde aus drei Ländern auf der DGB-Veranstaltung zum Antikriegstag.

Eine große Ausstellung von Collagen John Heartfields konfrontierte das Publikum der Veranstaltung im Saalbau schon im Foyer mit der Realität des Zweiten Weltkriegs. Der fünfzigste Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen und damit des Kriegsbeginns war der Anlaß, die Notwendigkeit zur Arbeit für den Frieden wieder einmal darzustellen. Neben dem Programm, das das DGB-Ortskartell und der Arbeitskreis Frieden und Abrüstung für den Vorabend des Gedenktages vorbereitet hatte, stellten

Friedensgruppen und eine Initiative gegen Rechtsradikalismus ihre Arbeit vor.

Hauptredner des Abends war Wolfgang Lange, Geschäftsführer des DGB Ennepe-Ruhr. Nach einer kurzen Begrüßung durch Ilona Dammköhler-Sotosek vom Ortskartell und der Ansprache des Schirmherrn, Bürgermeister Friedhelm Trepper, stellte Lange den DGB-Aufruf „Nie wieder Krieg - für den Frieden arbeiten“ zum Antikriegstag in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Besonders die Abrüstung, und die Notwendigkeit, aus den Erfahrungen derer zu lernen, die den Krieg erlebt haben, waren dem Redner ein Anliegen. Kurz faßte er die „Nachkriegsgeschichte“, die eigentlich wieder eine Geschichte der Kriege ist, zusammen; durch den „Gedanken der Völkerverständigung“ und das Lernen aus der Vergangenheit müsse man verhindern, daß „wir selbst aus eigener Erfahrung die Leiden erleben müssen.“ Aber: „Frieden und Sicherheit können nicht errüstet werden“.

Valentina Werschewikina, die Vorsitzende des Kursker Komitees, das im Austausch mit einer Wittener Gruppe Witten besucht, verwies auf die sowjetische Perestroika und rief dazu auf, „ein Haus des Friedens zu bauen: Europa“. Auch sie formulierte die

Notwendigkeit der Abrüstung, denn „wenn wir nicht die Waffen vernichten, wird der Tag kommen, wo die Waffen uns vernichten.“

Der stellvertretende Bürgermeister von Beauvais, Claude Aury, nahm in seinem Grußwort auch kritisch zu den französischen Atomtests Stellung, forderte „im Namen des Menschenrechts auf Frieden“ einen Teststopp.

Weitere Beiträge zum Programm des DGB lieferten der Sänger und Liedermacher Klaus Lange sowie eine Gruppe von Schülern des Schiller- und des Ruhr-Gymnasiums. Die jungen Leute führten unter dem Titel: „Vom Anfang bis zum Ende - Szenen einer kriegsgerischen Entwicklung - eine Collage“ Szenen aus zwei Theaterstücken um den troianischen Krieg auf.

RN - 2. 9. 89

1989

Wit 2



Eine Kundgebung mit Kranzniederlegung organisierten Friedensfreunde am Freitagnachmittag. Ausgehend vom Berliner Platz liefen sie zum Lutherpark, um am Mahnmahl Kränze niederzulegen und an den Kriegsausbruch vor 50 Jahren zu erinnern.

RN-Foto: Bentivoglio

Programm für die Kursker Delegation zum Antikriegstag 1989
vom 27.8. bis 4.9. 89

- So. 27.8. 6.00 Empfang am Bahnhof Dortmund
15.00 Treffen zum Stadtbummel und Spaziergang auf dem Hohenstein, Kaffeetrinken
19.00 Gemeinsames Abendessen bei Hüsamettin Cantürk im Restaurant Troja
- Mo. 28.8. 11.00 Die drei Gäste werden von Friede Edelhoff abgeholt, Mittagessen bei Friede und Irmlind.
14.30 spätestens Abfahrt am Katteloh 10 nach Dortmund zum Martin-Niemöller-Zentrum, Landesgeschäftsstelle der DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft - vereinigte Kriegsdienstgegner, Braunschweiger Str.22 Empfang, Gespräche über die jeweilige Friedensarbeit.
19.00 Abendessen bei Saßerath, Espeu 25, Tel. 57475
- Di. 29.8. 10.00 Werksbesichtigung bei Steilmann, Textilfabrik, in Bochum-Wattenscheid. Dolmetscherin Frau Walth.
16.00 Treffen am Rathaus zu einer kleinen privaten Stadtrundfahrt.
19.30 Essen bei Christa, Tel. 48745
- Mi. 30.8. 10.00 Werksbesichtigung Thyssen Edelstahl mit Mittagessen. Dolmetscherin Frau Herrmann.
16.00 Ruhrfahrt mit der "Schwalbe"
18.30 Abendessen bei Peter, Dorfstr. 14, Tel. 57920
20.00 Gespräch bei der DKP im Rosi-Wolfstein-Zentrum, Oberstr.
- Do. 31.8. Vormittag frei
13.00 Besichtigung Klärwerk Ölbachtal
18.30 "Für ein ziviles Europa", Veranstaltung des DGB und der DFG-VK zum Antikriegstag im Saalbau Witten.
- Fr. 1. 9. Vormittag noch frei
17.00 Demonstration und Kranzniederlegung am Denkmal für die Opfer des Faschismus und des Krieges.
18.00 Abfahrt zur Kulturveranstaltung "Antikriegsnacht" des DGB in Dortmund
- Sam. 2.9. 10.00 Abfahrt zur Stadtbesichtigung Hattingen.
14.00 Vorführung im Planetarium Bochum
19.30 Gemeinsames Abendessen mit der französischen Delegation und geladenen Gästen im Ratskeller
Bilk Annuleten
- So 3.9. Fahrt nach Köln
- Mo 4.9. noch frei
19.00 Abendessen im Troja, danach Abfahrt zum Bahnhof Dortmund